

fungsindustrien) angegangen werden sollen, ist schwer vorzustellen.

So sehr man wünschen möchte, es wäre W. gelungen, das Problem zu lösen, wie man den Wildwuchs unseres heutigen unorganischen Pluralismus in einen sinnvoll kooperierenden organischen Pluralismus überführen könnte, das Problem ist leider nach wie vor noch ungelöst. Prinzipiell ist es lösbar; das hat W. durch seine metaphysisch-anthropologische Argumentation deutlich gemacht. Aus der prinzipiellen Möglichkeit eine praktische Realität zu machen, ist überaus schwer; davon wird jeder, der W.s Buch gelesen hat, überzeugt sein. Wie aber sähe die Lösung aus? Oder wenigstens: wie könnte eine Lösung aussehen? Diese Frage müssen wir weiter mit uns tragen.

O. v. Nell-Breuning SJ

FRIEDEBURG, Ludwig v. (Hrsg.): *Jugend in der modernen Gesellschaft*. 2. Aufl. Köln: Kiepenheuer und Witsch 1965. 564 S. Kart. 19,80.

In diesem Sammelband finden sich wichtige Beiträge zum Problem der „Jugend in der modernen Gesellschaft“, die in Büchern und Zeitschriften zerstreut und deshalb dem interessierten Leser nur schwer zugänglich sind. Der soziologische Gesichtspunkt bedingte die Auswahl. So sind in diesem Buch K. Mannheim, F. H. Tenbruck, H. Schelsky, T. Parsons, E. H. Erikson, G. Picht, D. Riesman, J. Habermas u. a. vertreten. Es rundet sich aus den verschiedenen Stellungnahmen und Forschungsergebnissen ein Bild der Jugend, das die heutige pädagogische Situation bewältigen hilft.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

ENGELBERT KIRSCHBAUM, Professor für christliche Archäologie und Kunstgeschichte an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, gehörte zusammen mit B. M. Apolloni-Ghetti, A. Ferrua und E. Josi der Archäologenkommission an, die 1940–1949 im Auftrag Papst Pius' XII. die Grabungen unter St. Peter durchführte.

ELISABETH GÖSSMANN nimmt in diesem Sommersemester eine Gastprofessur für Philosophie und Theologie an der Seishin-Universität der Sacré-Coeur-Schwestern in Tokyo wahr.

ALBERT STÜTTGEN ist Dozent für Philosophie an der Katholisch-Pädagogischen Hochschule Münster.

HEINRICH KRAUSS, Direktor des Instituts für christliche Soziallehre „Heinrich Pesch Haus“ in Mannheim, unternahm schon mehrmals Studienreisen nach Afrika. Die letzte Reise, von der er in diesem Heft berichtet, führte ihn hauptsächlich in die Republik Elfenbeinküste. Von dort aus besuchte er auch Togo, Dahomey, Mali und Obervolta.

JOHANNES FEINER ist Professor für Dogmatik und Fundamentaltheologie am Priesterseminar St. Luzi in Chur. Ab Herbst 1966 übernimmt er die Leitung der Paulus-Akademie in Zürich. Er ist Konsultor des Konzilssekretariats zur Förderung der Einheit der Christen und Mitglied des Akademischen Rates des geplanten Ökumenischen Instituts in Jerusalem, von dem er in seinem Beitrag berichtet.

WALTER BECKER ist als Leitender Regierungsdirektor Vorsitzender der Bundesarbeitsstelle Aktion Jugendschutz.